

ANFRAGE von Barbara Franzen (FDP, Niederweningen), Martin Huber (FDP, Neftenbach) und Thomas Huber (FDP, Rümlang)

Betreffend Cyberbedrohung – wie schützt sich der Kanton Zürich

Wie kann sich der Kanton Zürich als Organisation und seine Bevölkerung vor Cyberbedrohungen schützen? Diese Frage stellt sich angesichts der zunehmenden Digitalisierung kritischer Infrastrukturen je länger je mehr als Herausforderung. Zudem wären die Auswirkungen eines entsprechenden Angriffs nicht auf die Infrastruktur markant, sondern auch im Bereich der Verwaltung, der Schulen, bei der Bevölkerung. Bei der Beantwortung der untenstehenden Fragen versteht es sich von selbst, dass es im Sinne der Sicherheit nicht um Bekanntheit von Sicherheitsdispositiv geht, sondern um organisatorische Fragen.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang, folgende Fragen zu beantworten:

1. Die Cyberkriminalität ist zwar 2025 gemäss Statistik der Kantonspolizei leicht gesunken (2,5 Prozent), bleibt aber auf hohem Niveau. Wie schützt der Kanton Zürich die Bevölkerung weiterhin aktiv?
2. Wie schützt der Kanton Zürich kritische Infrastrukturanlagen – Energieproduktionsanlagen, Datencenterschadenslagen, Spitäler etc. -, die zu einem Ausfall der Strom-, Trinkwasser-, Lebensmittel- oder Medikamentenproduktion führen könnten, vor Cyberangriffen?
3. Welche Zusammenarbeitsformen wurde nach Beantwortung der Anfrage 43/2023 weiter vertieft insbesondere zwischen dem Kanton und privaten Betreibern von Anlagen (Spitäler, Datacenter)?
4. Wie arbeitet der Kanton mit dem Bund zusammen? Über welche Kanäle läuft die Zusammenarbeit, beispielsweise mit dem Nationalen Zentrum für Cybersicherheit (NCSC)?
5. Wo steht die Umsetzung der «Kantonalen Cybersicherheitsstrategie leisten», die der Zürcher Regierungsrat im Mai 2022 verabschiedet hat?
6. Welche Schwerpunkte will der Kanton bei der Bekämpfung von Cyberkriminalität setzen?
7. Welche Erkenntnisse schöpft der Kanton Zürich aus den Forschungsprojekten der angesiedelten Hochschulen (ZHAW, UZH, ETH)?
8. Wie organisiert der Kanton im Falle einer Grossschadenslage durch einen Cyberangriff die Bekämpfung einer solchen Notsituation? Welche Erkenntnisse liefert das neue Cyber Resilience Network des Kantons Zürich (CYREN-ZH)?

Barbara Franzen
Martin Huber
Thomas Huber